

Mein Leben

von Ray



Es gab mal einen Jungen namens Ray. Er war gerade erst neu in die Schule gekommen und freute sich, dass er viele neue Freunde finden konnte.

Doch es war nicht die richtige Schule. Alle waren gegen ihn und mochten ihn nicht, weil er Animes und eine bestimmte Art von Spielen mochte. Doch er verstand nicht, wieso das an einer Freundschaft so wichtig ist, was der eine mag und was der andere nicht. Das alles ging etwa zwei Monate lang so, doch dann sagte die Mutter von Ray: „Ab heute gehst du in den Hort.“

Ray dachte sich: „Nicht schon wieder.“ Er wollte nicht weiter gehänselt werden und verachtet auch nicht.

Wie gesagt, er ging dann nächste Woche in den Hort und alle schienen fürs Erste ganz nett zu sein, doch es gab auch viele, die ihn hassten. Er sagte: „Das wird doch eh nichts bringen.“ und ein paar Tränen flossen.

Doch irgendwann fragte ein Junge namens Matteus: „Wollen wir Freunde sein?“ Ray dachte sich, wieso nicht und sagte: „Klaro!“

Sie hatten viel Spaß und sprachen über Anime's zum Beispiel Naruto, One Piece usw.

Ray war froh, dass endlich jemand die gleichen Interessen hatte, wie er und sprach mit ihm den ganzen Tag. Es gab auch Tage, wo sie bei dem anderen übernachtet haben und es war auch sehr toll einen besten Freund zu haben. Eines Tages erzählte Matteus: „Hey, wusstes du, ich habe auch ne Freundin, willst du sie kennenlernen?“ Ray war misstrauisch, weil alle Mädchen, die ihn kannten, ihn hässlich fanden und sehr grob zu ihm waren, doch er sagte: „Natürlich wieso nicht.“

Ray: „Er stellte sie mir vor. Ihr Name war Stella und ich schmunzelte, als Matteus mir den Namen sagte. Ich schmunzelte, weil der Hund unter uns ebenfalls Stella hieß.“

Ray konnte es nicht glauben, als er sie kennengelernt hatte: Sie war nett zu ihm und mochte ebenfalls Anime's und Videospiele und jetzt wusste er, wieso Matteus und sie befreundet waren. Die drei wurden nach einiger Zeit irgendwie ein Team, konnte man sagen. Der eine half dem anderen und anders herum auch. Ray war oft sehr „angepisst“, wenn er wieder zu seiner Klasse musste, doch es war nicht so schlimm, dachte er sich.

Das alles ging zwei Jahre so weiter. Dann sagte sein Freund, dass er nach Brasilien muss, weil er umzieht. Das schockte Ray und Stella. Sie waren traurig, dass einer des Teams wegmusste. Matteus gab Ray einen Fußball als Erinnerung, weil sie mit dem Ball immer gespielt hatten. Es war ein grüner Ball und auf dem Ball stand XBOX drauf, was Ray fürs Erste nicht kapierte, weil er diese Konsole noch nicht kannte, aber das war auch nicht schlimm. Ray konnte von Glück reden, dass er einen Computer hatte und Skype, auch so konnten sie sich kontaktieren. Also war die Freundschaft zum Glück nicht zerstört. Stella war auch sehr traurig, weil Stella auch nur ihn als Freund hatte und auch keinen anderen.

Den Rest der Geschichte soll Ray Euch lieber selbst erzählen. Na los, Ray!

Ray erzählt: „Okay, okay. So, es war an der Zeit für einen neuen Lehrer. Sein Name war Herr Hübner und er war der Teufel höchst Person. Wie gesagt, die Kinder hänselten mich immer noch und hörten nicht auf. Drei Jahre ging das so und weil die anderen Kinder mich immer „MOBBTEN“ konnte ich nicht die Hausaufgaben machen und hatte auch fasst nur Sechser, weil ich mich nie konzentrieren konnte. Und Der Herr Hübner war die Kirsche dieses Sahnekuchens. Er zog mich auch immer auf, weil ich Sechser schrieb und nie Hausaufgaben hatte. Meine Mutter sagte

ihm: „Sagen sie den Kindern, sie sollen aufhören, meinem Kind auf die Pelle zu rücken“. Er sagte es auch den Kindern, aber sie hörten nicht auf und ihm war es auch ziemlich egal. Ich war froh, dass ich nur noch ein Jahr in dieser beschissenen Schule war. Meinen Eltern war es auch egal, weil sie es nicht verstanden haben, wie sich sowas anfühlt und sagten immer: „Ist doch net so schlimm, nerven dich halt ein paar leichtsinnige Kinder.“ Nicht Schlimm!!! In welcher verkackten Welt leben denn die bitteschön! Zum Glück hat Stella zu mir gestanden und tröstete mich, wenn etwas schief lief. Sie war wie eine Schwester für mich. Wir haben immer zusammengehalten und ich war auch froh, dass es so war. Nach einem Jahr kam das Zeugnis und na ja, was soll ich sagen, Scheißnoten. Nur die Noten vier bis sechs, cool oder? Mir wurde gesagt, die Kinder die Kacknoten schreiben, wären cool, na ja da wurde ich heftig in den Arsch getreten. Aber ich ging nach Haus, meine Eltern meckerten mich den halben Tag an, Weltrekord :D. Und als ich ENDLICH schlafen gehen durfte, schlief ich ganz tief und fest. Weil der Kacktag einfach zu viel für mich war, verdammte Scheiße! Ich komme nachhause, bin traurig, weil ich schlechte Noten habe und dann hä meine SCHEIß-Eltern haben nichts anderes zu tun, als mich den ganzen VERFICKTEN Tag anzuquatschen.

Nun wie gesagt, die neue Schule fing an. Dank meiner schlechten Noten kam ich in eine Hauptschule bzw. Mittelschule und na ja alle sahen okay aus, aber ich habe mir zu 100% gedacht, dass ich weiter gemobbt werde und ich immer wieder traurig nachhause gehe. Doch es war nicht so!!! Es gab einen Jungen namens Leon, der Mitleid mit mir hatte und mich zu einem coolen Typen machte. Ich glaube, ohne Leon würde ich hier immer noch gemobbt werden. Doch alle freundeten sich mit mir an und akzeptierten mich. Leider hatten nicht alle die gleichen Interessen wie ich, aber das war auch nicht weiter schlimm, zum Glück interessierte es die nicht, wen was interessierte. Die Klasse war echt cool, aber es gab sehr Kack-Leute, die mir auf die „Ei... - Hust“ ich meine, sie gingen mir auf den Zeiger.

Doch mit der Zeit veränderte sich der Charakter der anderen. Sie akzeptierten mich nicht mehr so und verachteten mich und ab da platzte mir der Kopf. Ich wurde zum so genannten „Emo“ wie alle dachten, aber na ja ich war ein „Goth“. Ich war oft traurig und habe mir gewünscht, dass andere so leiden sollen wie ich, doch leider ging das nicht so einfach ohne die „Du darfst mit den anderen machen was du willst – Lizenz“. Ich zog mich Schwarz an, also wie man ein Goth erkennen kann, alle mochten mich nicht, doch mir war es scheißegal, bis zur siebten Klasse ging das so.

Es hörte nach ner Zeit auf, weil ich ein paar mal eine Chance hatte, meinen Charakter zu zeigen. Die Arschlöcher, die mich nervten und mich zu dem machten, was ich bin, waren Monte, Aland und ein paar Mädchen, die mich zum Goth machten. Ich könnte sie umbringen, natürlich nicht ernst gemeint.

Als ich in die siebte Klasse kam (7b), war ich ultraglücklich. Alle Freunde, die mir beigestanden hatten, also in der fünften und sechsten Klasse waren nun alle in meiner Klasse (Niki, Leon, Ben, Felix, usw.). Das war der glücklichste Tag meines Lebens.

Inzwischen war ich mit Stella zusammen und ich habe sie auch wirklich geliebt aus tiefstem Herzen, doch ihr Charakter änderte sich. Sie kehrte mir oft den Rücken zu und mochte mich nur, wenn ihre Freundinnen da waren, also ich meine damit, dass sie nur wenn ihre Freundinnen da waren, mir auch gezeigt hat, dass sie mich liebt. Und wenn ich sie umarmen wollte, sagte sie, „Hör auf“, doch wenn sie mich umarmen wollte, musste ich förmlich „Ja“ sagen, weil sie einmal sagte, als ich sie abgewiesen hatte: „Wieso lieb ich dich überhaupt.“ Und das regte mich so auf, dass ich sie nach ein paar Monaten verlassen wollte. Ich hoffe, ihr denkt nichts Falsches über mich, wenn ihr das lest, ich will nicht als richtig krasser Macho rüberkommen. Ne Niemals.

Wie gesagt, ich fand es richtig geil, dass ich in diese Klasse kam. Ich bin momentan sehr glücklich, dass ich in die Klasse gekommen bin. Wir alle lachen, mobben nicht, meistens beleidigen wir auch nicht, niemand fühlt sich allein, fast die ganze Klasse hat die gleichen Interessen und ich hoffe, dass an dieser Klasse nichts, aber auch GAR NICHTS, verändert wird, weil ich momentan einfach nur glücklich bin und ich will nicht mehr, dass sich alles wiederholt, was in den letzten Jahren passiert ist.

Ich hoffe meine Lebensgeschichte hat euch gefallen. Falls ihr mehr von sowas wollt, würde ich mir überlegen, was ich so in der Zukunft haben will, also was passieren sollte und bleibt immer kreativ,

ich verspreche euch, es wird sich lohnen und es ist egal, wie kreativ ihr seid (Horror, etwas Perverses, etwas Kindisches usw.), lasst eure Köpfe sich das Krankste der Welt vorstellen, es ist egal, Hauptsache es gefällt euch. Also bis zum nächsten Mal TSCHAU!!!

„Ja ich, ich will mehr von Deiner Geschichte hören. Wie wünschst Du Dir Deine Zukunft?“

Meine Zukunft:

Hallo Leute, was geht. Heute berichte ich über meine Zukunft, was ich werden will und wie ich mir sie vorstelle. Ich bin in der Zukunft und neunzehn Jahre alt. Ich lebe in einer WG mit mehreren Freunden. Leon, Felix, Ben, usw. leben mit mir in einer Wohnung. Die einen oder anderen würden jetzt sagen, alter chill, mit wie vielen Freunden lebst du denn noch zusammen? Ich kann es euch sagen: mit ganzen sechs! Könnten aber noch mehr werden :D. Mittlerweile habe ich einen Kanal auf Youtube begonnen. Wie ihr euch denken könnt, will ich Let's Player werden. Der Name meines Kanals ist X-CrazyLP. Das Crazy ist da, weil ich die Let's Play so verrückt wie möglich machen möchte, ich muss vielleicht viel schneiden, aber das nehme ich in Kauf. Mittlerweile habe ich auch schon 335.276 Abonnenten und YouTube Partner. Meine Freunde sind auch oft in meinen Videos dabei, sind aber auch sehr oft schüchtern. Mein Beruf ist Elektroniker für Geräte und Systeme.